

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

30. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 26. Juli 1842.

---

## Inhalt.

Der Staat. — 31 Bekanntmachungen.

---

## Der Staat.

Wer in Baiern gewesen ist, als Maximilian Joseph regierte, oder wer noch jetzt dahin kommt, der wird von diesem König vieles hören, worüber er sich freuen kann. Denn er war recht die Freude seiner Unterthanen, und sie liebten ihn wie Kinder ihren Vater. Auch war er Jedem zugänglich, und wer mit Thränen des Kummers bei ihm eintret, der kam mit Thränen der Dankbarkeit von ihm heraus; denn auch da, wo er mit Thaten nicht helfen konnte, half er mit tröstenden Worten, die von dem Munde eines Königs noch besser zu Herzen gehen, als von dem eines andern.

Einige Zeit nach seinem Tode wurde, nebst vielen andern Dingen, auch die Menagerie verkauft, die er in Rymphenburg gehalten hatte; viele seltene Thiere mannigfaltiger Art, auch überseeische Papagaien und deutsche Staare. Von den Letzteren waren schon alle verkauft; nur Einer war noch übrig, der Letzte und von unscheinbarem Aussehen. Still und mit struppigem Gefieder saß er auf der Stange, als ob er sich noch über den Tod seines Herrn betrübte; wie etwa ein alter Diener, wenn nach dem Tode sei-



seiner Herrschaft das Hausgeräthe fortgeschafft wird, unter dem er alt und grau geworden, stumm umhergeht und sich grämt, daß er das Alles überlebt. Als nun der alte unscheinbare Vogel unter den Hammer kam, bot Niemand darauf, und nachdem ihn der Ausrufer drei und vier Mal angeboten hatte und Alles schwieg, wurde der Käfig mit dem Staare in eine Ecke bei Seite gesetzt und andere Dinge ausgerufen. Auf einmal schallt es aus der Ecke: *Mag Joseph! Vater Mag!* — Alle Köpfe wendeten sich nun nach der Seite hin, woher der Ruf kam. „Wer ist's? Wer ruft?“ fragten Viele, und da Einer, der dem Käfige zunächst stand, sagte: „Es ist der Staar, der weggesetzt worden ist,“ da riefen Alle, wie aus einem Munde: „den Staar, den Staar her!“ So kam der unscheinbare Vogel mit einem Male zu Ehren, weil es eben Jedem vorkam, als habe die treue Liebe, die er selbst im Herzen hegte, durch den Vogel eine Stimme bekommen. Der Staar selbst aber, da Alles um ihn her so lebendig wurde und alle Anwesenden ihn liebkoseten und lobten, wurde nun ganz munter, und rief in einem fort: *Mag Joseph! Vater Mag!* nicht, wie man zu sagen pflegt, als ob er dafür bezahlt würde, sondern so recht aus vollem Herzen. Da wollte nun Jeder den berechtigten Vogel haben, und die Gebote jagten und überstiegen sich, so daß wohl nie ein Staar so theuer bezahlt worden ist. Und derjenige, welcher ihn erhielt, meinte einen Sieg gewonnen zu haben, und trug ihn im Triumph nach Hause, und die Andern beneideten ihn.

---

Heransgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

---

Bekannt:



Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1819 im Inlande geboren oder gesetzlich domiciliert sind, und die Vergünstigung des Einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23sten Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb vom Eintritt zurückgewiesen worden sind, und welche sich daher in diesem Jahre der Königl. Departements- Erfass- Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militairverhältniß vorzustellen haben, wird hierdurch eröffnet, daß dieselbe

den 18. September c.

von früh 7 Uhr im Gasthause zur Waile hier selbst versammelt sein wird, weshalb denn diejenigen, welche sich derselben vorzustellen beabsichtigen, aufgefordert werden, die desfallige Meldung bis spätestens ultimo August c. auf hiesigem Rathhause beim Herrn Stadtrath Ablung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen zu bewirken, da später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können.

Halle, den 20. Juli 1842.

Der Ober- Bürgermeister Schroener.

Militair-Angelegenheit.

Da bei der am 4. und 5. dieses Monats stattgehabten Kreisrevision abermals eine sehr bedeutende Anzahl hier selbst geborner, oder ihren gesetzlichen Wohnsitz habender militairpflichtigen jungen Leute, sich noch auf Wanderschaft oder sonst abwesend befunden haben, jedoch zu erwarten steht, daß Mehrere derselben nach abgelaufener Frist der verstatteten Reisezeit hieher zurückgekehrt sind, oder in Kurzem zurückkehren werden, so fordere

ich





ich dieselben auf, sich sofort zu Rathhause beim Herrn Stadtrath Adlung persönlich zu melden, um nachträglich der Königl. Departements-Ersatz-Commission den 13. September c. vorgestellt werden zu können.

Gleichzeitig werden die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige dergleichen Militairpflichtigen bei eigener Verantwortlichkeit veranlaßt, letztere zur unverzüglichen Meldung bei erfolgter Rückkehr anzuhalten. Halle, den 20. Juli 1842.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute, incl. des Königl. Garnison-Lazareths, auf den bevorstehenden Winter 1842 soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden und ist hierzu ein Termin

auf den 29. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause anberaunt, zu welchem wir Vierungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 45,000 Stück Braunkohlensteinen à 8½ Zoll lang, 4½ Zoll breit und 2½ Zoll hoch (Rheinl. Maas) besteht. Halle, den 20. Juli 1842.

Der Magistrat.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen städtischen Schulen auf den bevorstehenden Winter 1842 soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin

auf den 29. Juli c. Vormittags 11 Uhr

in unserer Rathsstube Nr. II. anberaunt, zu welchem wir Vierungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf in circa 35,000 Stück Braunkohlensteinen à 9 Zoll Länge, 4½ Zoll Breite und 2½ Zoll Höhe (Rheinl. Maas) besteht. Die nähern Bestimmungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 22. Juli 1842.

Der Magistrat.





**Verbot des Lehrenlesens und Stoppelharkens.**

In Hallescher Stadtkur dürfen weder Lehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden, und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachlässig eine Geldstrafe von 1 Thaler oder 24stündiges Gefängniß, oder nach Befinden der Umstände körperliche Züchtigung zu gewärtigen. Halle, den 20. Juli 1842.

Der Magistrat.

Daß ich fortwährend Anträge zu Versicherungen bei der

Königl. Sächs. Lebensversicherung zu Leipzig annehme, die nöthige Auskunft ertheile und Statuten und Prospekte dazu unentgeltlich verabreiche, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 24. Juli 1842.

Der Registrator Tischmeyer.

Große Steinstraße Nr. 164.

Mittwoch den 27. d. M. Vormittag 9 Uhr sollen eine Parthie sehr gute Weine, als: Haut Preignac, Haut Sauternes, Rüdesheimer und Markebrunner, in Parthien von 3 Flaschen, guter Rum, nebst einer Parthie gut abgelagerter Cigarren und Waschleinen von Manilahanf, wie auch eine Parthie Steingut, Speise- und Kaffeegeschirr, in dem am alten Markt sub Nr. 691 belegenen Gasthof zum goldnen Pfug öffentlich verkauft werden.

Gottl. Wächter.

Einem verehrlichen in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß, da durch den Bau der Klausbrücke mein Laden jetzt nicht zugänglich ist, der Verkauf meiner Waaren dennoch in meiner Behausung fortgesetzt wird.

Eduard Walter, Eisenwaarenhändler.

Es sucht eine Frau von gesetzten Jahren ein Unterkommen bei einem Herrn oder einer Dame. Das Nähere ist zu erfahren große Steinstraße Nr. 179.



## Auction.

Der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Bürgers und Lederhändlers Herrn Johann Gotthilf Lüderitz hier, bestehend in Gold und Silber, Uhren, Porzellan und Steingut, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche und Federbetten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken und allerhand Vorräthen zum Gebrauch, sollen im Auftrage der Lüderitzschen Herren und Frauen Erben resp. Vormünder nächsten

Mittwoch den 27. d. M.

Nachmittag 2 Uhr und folgenden Tage im Hause des Herrn Lüderitz, Schmeerstraße Nr. 719, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 21. Juli 1842.

A. W. Köppler.

Dienstag den 26. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die aus dem großen Saale des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst entnommenen, noch sehr gut erhaltenen 12 hölzernen,  $10\frac{1}{2}$  Fuß langen,  $1\frac{1}{4}$  Fuß im mittlern Durchmesser starken Säulen, dorischer Ordnung, nebst den dazu gehörigen 4 Pilastern, öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden auf dem Hofe daselbst verkauft werden.

## Bücher = Auction.

Die schon früher angezeigte Bücher-Auction von Professor Rosenmüller und Dr. Wernekind u. kann erst

Montag den 1. August

ihren bestimmten Anfang nehmen, und wird solche für diesmal nicht in dem gewöhnlichen Auctions-Local, sondern ausnahmsweise in dem Gasthof zum grünen Hof vor dem Obersteinthore früh von 7 bis Mittag 12 Uhr stattfinden. Halle, im Juli 1842.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.



**Hausverkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus  
Bruno'swarte sub Nr. 568 zu verkaufen.

Halle, den 10. Juli 1842.

Gottlob Frisch.

Strohhofsippe Nr. 2141.

In dem auf der Brüderstraße Nr. 222 belegenen  
Hause kann ein geräumiger schöner trockner Keller, wo  
der Eingang von der Straße ist, zum 1. October d. J.  
abgelassen werden.

Eduard Hartig jun.

Nathausgasse Nr. 233 ist die mittlere Etage, be-  
stehend in 3 schön tapezirten Stuben, 3 Kammern,  
Altoven, Küche, Keller und Boden nebst Mitgebrauch  
des Waschhauses, vom 1. October ab anderweit zu vermie-  
then und das Nähere im Hause selbst parterre zu erfahren.

In der großen Steinstraße Nr. 82 ist eine Stube,  
Kammer und Küche zum 1. Oct. zu vermieten. Auskunft  
gibt Schneidermeister Richter, Steinstraße Nr. 128.

J. Michaelis, große Klausstraße,  
empfiehlt Schlesinger und Hausleinwand, Inschütt, und  
Ueberzugzeuge zu ganz billigen Preisen.

Rechtsfarbige Rattune die Elle 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., rothe Zig-  
kattune 3 Sgr. die Elle, so wie andere Schnittwaaren  
sind billigst zu haben bei J. Michaelis.

Einen kleinen Transport neue sehr fette Herlinge er-  
hält G. Goldschmidt.

Schönsten Rhein- und Weserlachs, starken Spickaal  
à 5 Sgr. 6 Pf., so auch Hamburger Caviar bei  
G. Goldschmidt.

Fortwährend neue saure Gurken bei  
G. Goldschmidt.

Es ist auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude  
frischer großer Erfurter Blumenkohl zu haben bei  
Frau Netze.



Ein Paar stille Leute suchen eine große tapezirte Stube, 2 Kammern, Küche zc. von Michaelis c. ab zu miethen. Offerten werden in Nr. 878 parterre große Klausstraße angenommen.

Ein gestern in der Moriskirche vertauschtes Gesangbuch wolle der Besitzer in die Expedition dieses Blattes abgeben und das Seine daselbst in Empfang nehmen.  
Halle, den 25. Juli 1842.

Ein mir zugelaufener schwarzer Ziegenbock ist gegen die Insertionsgebühren abzuholen Nr. 1477 Petersberg.

Von heute an ist bis Mitte August täglich reiner frischer Kirschsaft von der Presse weg zu haben bei Franz Friedr. Finger,  
Rannische Straße.

Eßig von Landwein (roth und blank), zum Einmachen und Tischgebrauch, das Quart 2½ Sgr. bei  
J. W. Rüprecht.

Neuen Kirschbranntwein billigt bei  
J. W. Rüprecht.

Frischer Caviar, fetten Limburger, Schwelzer, Kräuter- und Parmesankäse, Ital. Macaroni, Faconnudeln und Eiergräupchen, frisches Selterwasser, feine Cervelatwurst, ger. Rindszungen; trockne Champignons und Morcheln bei  
C. S. Rifel.

Neue Nordische Kräuter; Anchovis empfiehlt  
C. S. Rifel.

Neue gewordene Kester, bestehend in ¾ breiten Thibets à Elle 11½ Sgr., Kester; Rattune in hell 2 Sgr., in dunkel 2½ Sgr., weiße Waaren in allen Sorten, womit aufgeräumt wird. Auch ¾ breiten Hemdenkattun à Elle 3 Sgr. und ¾ breit 2½ Sgr. bei  
J. Silberberg, große Ulrichstraße.